

mit S-Bahn-Fahrplan



# Alt-Mögeldorf

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.

Heft 5    Oktober 1991    39. Jahrgang



Herbststimmung am Mögeldorfer Friedhof

Foto: Röhrich

## Zu dieser Ausgabe:

Wie auf dem Titelblatt bereits vermerkt, bringen wir in dieser Ausgabe den seit 29. September gültigen Winterfahrplan 91 / 92 der S-Bahn, den uns der „Verkehrsverband Großraum Nürnberg“ auf unsere Bitte eigens für unseren Erscheinungsbereich erstellt hat. Wir haben ihn so angeordnet, daß er leicht herausnehmbar ist und aufgehoben werden kann.

Leider muß dafür die seit November vergangenen Jahres an dieser Stelle veröffentlichte „Chronik der Montagsgesellschaft“ einmal weichen. Die Serie wird im nächsten Heft wieder aufgenommen.

Wir hoffen auf das Interesse und Verständnis unserer Leser.

E. W.

## Mögeldorf aktuell

### Hoffnungen zerschlagen

Diese Überschrift gilt für zwei Komplexe, die uns als Arbeitsgemeinschaft entweder schon lange beschäftigten oder einen Hoffnungsschimmer für eine gute Lösung haben aufkommen lassen.

Zunächst geht es um die **Gestaltung des Platzes an der Ziegenstraße / Waldstraße**. Wie berichtet, hatte die CSU-Fraktion angesichts der Fertigstellung der Diakoniestation und der beschlossenen Ansiedlung der Städtischen Musikschule im Schmausenschloß nochmals einen Vorstoß unternommen. In der letzten Sitzung des Bau-Ausschusses vor den Ferien wurde die Angelegenheit behandelt. Die Bauverwaltung kommt in ihrer Sitzungsvorlage zu dem Ergebnis, „eine der Planung entsprechende Umgestaltung des Platzes wäre mit erheblichen Kosten verbunden!“ Da die Kosten nicht beitragsfähig sind, mit anderen Worten nicht auf die Anwohner umgelegt werden können, müßten sie von der Stadt im vollen Umfang übernommen werden. Wegen der angespannten Haushaltslage kann noch kein Termin für die Realisierung der Baumaßnahme genannt werden. Während die antragstellende Fraktion dafür warb, nicht nur der Altstadt, sondern auch unserem Stadtteil Zuwendung angedeihen zu lassen, verwies der Sprecher der SPD darauf, daß in der Südstadt noch 20 bis 30 derartiger Gestaltungspläne auf Eis liegen. Da der Ausbauplan bereits am 24. 1. 1980 (!) genehmigt wurde, warten wir schon 11 $\frac{1}{2}$  Jahre auf den Vollzug des gefaßten Beschlusses ohne Hoffnung haben zu können, daß sich in absehbarer Zeit etwas tut.

Ebenso erfolglos war der Versuch der CSU-Fraktion die **Kleingartenanlage entlang der östlichen Blütenstraße** zu erhalten. Unser Artikel im August-Heft war leider schon überholt, als er noch im Druck war. In der Sitzungsvorlage für den Rechts- und Wirtschaftsausschuß am 24. Juli wurde ausführlich die baurechtliche Situation aus der Sicht der Stadtverwaltung dargestellt. Ein Erwerb des Geländes durch die Stadt zwecks Erhaltung der Kleingärten scheidet demnach aus. Auch eine Berufung auf den Wirtschaftsreferenten Dr. Doni, der sich angeblich dagegen ausgesprochen hat, daß so viele Kleingärten in Gewerbegebiete umfunktioniert werden, half nichts.

Die Bundesbahn will nach eingeholter Auskunft die ihr gehörenden Grundstücke nicht verkaufen, sondern langfristig an Gewerbetreibende vermieten, wobei die Stadt darauf zu achten hat, daß das Maß der baulichen Nutzung nicht überschritten wird.

## **Schmausenschloß bekommt neue Mieter**

Wie oben schon angedeutet, gibt es eine Nutzungsänderung für das Schmausenschloß. Nach dem Wegzug der Sonderschule für Körperbehinderte soll nun dort eine Dependance der städt. Sing- und Musikschule errichtet werden. Dies beschloß der Schulausschuß am 19. Juli nach längerer Diskussion einstimmig. Die Finanzierung der notwendigen baulichen Maßnahmen im Schulgebäude Ziegenstraße 12 soll aus dem vor kurzem geschaffenen „Kreativprogramm Schulen“ erfolgen. Es ist zu hoffen, daß die in diesem hochtrabend klingenden Programm vorhandenen geringen Mittel ausreichen, diesen Plan umzusetzen. Von all den vorher diskutierten Möglichkeiten der Verwendung dieses Gebäudes scheint uns dies die stadtteilfreundlichste zu sein.

Erich Wildner

---

Die Umstellung der Telefon-Nummern in Mögeldorf hat auch die Mitglieder des Vorstands und des Beirats betroffen. Deshalb veröffentlichen wir ein

## **Telefon-Verzeichnis der Vorstands- u. Beiratsmitglieder nach dem neuesten Stand**

Erich Wildner, 1. Vorsitzender, Dientzenhoferstraße 6	5 46 02 67
Elfriede Schaller, 2. Vorsitzende, Dientzenhoferstraße 36	5 43 04 15
Franz Flierl, Kassier, Trewstraße 15	54 46 49
Udo Bux, Schriftführer, Bussardweg 22	54 47 15
Eugen Günther, Beiratsmitglied, Wagenseilstraße 24	54 67 10
Karlheinz Schramm, Beiratsmitglied (Kirchweih), Bamberger Straße 1, 8555 Adelsdorf	(0 91 95) 52 52
Otto Hammer, Beiratsmitglied, Volker-Coiter-Straße 24	54 21 22
Oskar Iberler, Beiratsmitglied, Kiebitzweg 18	5 46 06 58

## Betreuung rund um die Uhr

Ab 1. Oktober 91 wird im Diakoniezentrum Mögeldorf die Kurzzeitpflegestation mit 6 Betten eröffnet. In freundlich eingerichteten Zimmern mit behindertengerechten Naßzellen (Dusche, WC, Waschbecken) ist die fachgerechte Versorgung gewährleistet.

### Wer wird aufgenommen?

Für die Aufnahme kommen pflegebedürftige und schwerstbehinderte Erwachsene in Betracht, die

- auf einen Platz in einem Pflegeheim warten
- zu Hause unversorgt sind, weil
  - sie erkrankt sind und eine Krankenhauseinweisung nicht erforderlich ist
  - die pflegenden Angehörigen in den wohlverdienten Urlaub fahren oder selbst erkrankt sind
- wegen ihres aktuellen Gesundheitszustandes von der ambulanten Pflege nicht versorgt werden können.

Die maximale Aufenthaltsdauer beträgt 6 Wochen, es wird keine Dauerpflege übernommen.

Die Entscheidung für einen Aufenthalt trifft der Patient im Benehmen mit seinen Angehörigen, dem Arzt und ggf. dem Krankensozialdienst.

Der Tagessatz für die Unterbringung beträgt im Moment 129,80 DM. Die Möglichkeit einer Teilfinanzierung gibt es über die Krankenkassen mit der sog. „Urlaubspflege“ oder über das Sozialamt. Eine Kostenübernahme ist im Einzelfall zu prüfen.

Bei Fragen, oder wenn Sie die Räume kennenlernen wollen, wenden Sie sich bitte an die Zentrale Diakoniestation Nürnberg-Ost in Mögeldorf:

Frau Zella Friedrich, Telefon 9 95 41 20 oder  
Herrn Günter Beucker, Telefon 9 95 41 10

## 10 Jahre Ebensee-Straßenfest

Im Januar 1981 taten sich die vier Familien Steger, Waitz, Powels und Jurck zusammen und legten den Grundstein für das Ebensee-Straßenfest. Beim nächsten Fest stieß die Fam. Pfeuffer dazu.

Auf der Straßenfläche Ziegenstraße, Ebenseestraße, zwischen der Volker-Coiter-Straße und Megenbergweg einerseits und der Blumröder Straße, Kapferstraße andererseits wurden improvisiert Bühnen und Verkaufsstände aufgestellt.

Die Bewohner Ebensees fanden sich alle 2 Jahre stets an einem Samstag ab 16.00 Uhr ein und feierten gemeinsam im Juli ein gemütliches „Bürgerfest“ bei Bratwurst und Bier.

Darbietungen von Ebenseern und ihren bereitwillig helfenden Freunden aus anderen Wohnquartieren lockerten die Atmosphäre auf.

Den Kindern war es möglich, auf einem Flohmarkt ihre Spielsachen zu tauschen oder ihr Taschengeld aufzubessern.

Die Terminwahl, die wie ein Lotteriespiel wirkte, erwies sich immer als glücklich, denn stets schien die Sonne und ermöglichte uns einen reibungslosen Ablauf.

Trotz der Umstände, die mit der Beschaffung der Bestuhlung und der Getränke einhergingen, gelang das Fest, wie alle zuvor.

Nicht vergessen werden darf das Engagement des in dem Einzugsbereich tätigen Bierverlages und des Bäckers.

Der Erlös aus dem Verkauf von selbstgebackenem Kuchen, aus 1 500 Bratwürsten und 885 l Bier diente dazu, die seit mehreren Festen spielende Band Arvena zu finanzieren. Spenden, Einlagen der Veranstalter und sonstige freundliche Zuwendungen ermöglichten es immer wieder Anschaffungen, wie die Bank und die Blumenkästen auf dem Platz, Ruhebetten für das Behindertenwohnheim, Geräte für die Diakonie oder eine Unterstützung für den „Mögeldorfer Feierabend“ zu spenden.

H.-H. J.

### Öffnung unserer Geschäftsstelle für Parteiverkehr

Eine Anregung aus Mitgliederkreisen aufgreifend ist unsere Geschäftsstelle in der Ziegenstraße 29 (neben der neuen Diakoniestation) jeweils am ersten Montag im Monat von 17 – 18 Uhr für Parteiverkehr geöffnet. Ein Mitglied des Vorstands oder des Beirats steht für Auskünfte, Entgegennahme von Wünschen und Anregungen zur Verfügung.

Die nächsten Termine: **Montag, 7. Oktober – Montag, 4. November.**



## Die Jugendgruppe der Nürnberger Tiergartenfreunde

Der Verein der Nürnberger Tiergartenfreunde unterstützt seit Jahrzehnten mit beachtlichen Spenden den Tiergarten in finanzieller Hinsicht. So wurde durch den Erwerb wertvoller Tiere der Aufbau vieler florierender Zuchtgruppen ermöglicht. Als Beispiele seien hier nur Giraffen, Seekühe, Somaliesel und Hirscheher aufgeführt. Besonders aber die Errichtung von Großbauten wie dem Tropenhaus oder in jüngster Zeit dem Naturkundehaus konnte nur aufgrund einer erheblichen finanziellen Beteiligung des Vereins realisiert werden.

Aus dem internen Vereinsleben dagegen dringt nur wenig an eine breitere Öffentlichkeit. Einen wichtigen Bestandteil dieses Vereinslebens stellt die in ihrer heutigen Form seit 1984 bestehende Jugendgruppe dar. Der Begriff Jugend umfaßt dabei ein erstaunliches Altersspektrum von 9 bis 25 Jahren (!), eine Konstellation, wie sie in vergleichbaren Gruppen sonst wohl nur sehr selten anzutreffen ist.

Die Basis dafür liegt nicht nur im gemeinsamen Interesse an Tieren, sondern auch in der Erfahrung, daß jeder Tag im Zoo immer wieder neue Beobachtungen und Erlebnisse mit sich bringt. Langeweile durch Wiederholung kommt da nicht auf – im Gegenteil: Je häufiger man einen Zoo wie den Tiergarten Nürnberg besucht, desto besser lernt man beobachten und registriert immer mehr interessante Details, die den meisten Besuchern bei einem flüchtigen Rundgang verborgen bleiben.

Darum treffen wir uns einmal im Monat zu einem gemeinsamen Rundgang durch den Tiergarten. Dieser regelmäßige Besuch führt zum Beispiel dazu, daß man fast alle im Tiergarten zur Welt kommenden Tierkinder zu einem Zeitpunkt kennenlernt, an dem sie erst wenige Tage alt sind. Viele Mitglieder besuchen als echte „Tiergartenfans“ auch ohne die Jugendgruppe häufig den Zoo. Die monatlichen Zusammenkünfte eignen sich daher vortrefflich zu einem lebhaften Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

Allerdings unternimmt die Jugendgruppe nicht nur gewöhnliche Zoorundgänge. Nach Rücksprache mit der Tiergartenleitung werden für den normalen Besucher nicht zugängliche Einrichtungen wie der Betriebshof, die Quarantänestation, das für Zuchtzwecke erbaute Delphinarium II oder die rückseitigen Anlagen des Tropenhauses besucht. Gemeinsame Fototermine, gezielte ethologische Beobachtungen und Diavorträge über andere zoologische Gärten runden das Programm ab.

Obwohl der Schwerpunkt unseres Interesses natürlich auf der Tiergartenbiologie liegt, besuchen wir zeitweilig auch andere naturkundlich interessante Ziele der Umgebung. Die Feuchtbiootope im Reichswald sowie die Wasservogelwelt am Wöhrder See waren interessante Ziele aus der unmittelbaren Nachbarschaft des Tiergartens, wo Erfahrungen im Bestimmen einheimischer Pflanzen und Tiere gesammelt werden konnten.

Darüber hinaus besuchten wir mehrfach das Freilandterrarium in Stein, das Museum der Naturhistorischen Gesellschaft, das Tierhaus der zoologischen Institute der Universität Erlangen sowie den dortigen botanischen Garten.

Höhepunkte unserer gemeinsamen Unternehmungen sind allerdings die jährlich ein- bis zweimal stattfindenden Exkursionen in andere Zoologische Gärten des Süddeutschen Raumes, die wir alle schon mindestens einmal besucht haben: Tierpark Straubing, Zoo Augsburg, Tierpark Hellabrunn München, Wilhelma Stuttgart, Zoo Heidelberg und Zoologischer Garten Frankfurt.

Nur einige unserer Mitglieder wohnen übrigens in unmittelbarer Nachbarschaft in Mögeldorf oder Zabo. Das Einzugsgebiet reicht gegenwärtig von Röthenbach/Pegnitz im Nordosten bis in die Hopfenstadt Spalt im Südwesten, – ein weiterer Beweis für die Begeisterung unserer Mitglieder.

Eine formale Mitgliedschaft der Mitglieder im Verein der Tiergartenfreunde besteht nicht, um den notwendigen Organisationsaufwand so gering wie möglich zu halten. Als Konsequenz werden daher weder Mitgliedsbeiträge erhoben, noch besteht in irgendeiner Form eine Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme.

Wir sind vielmehr eine Gruppe junger Leute, die sich völlig zwanglos ohne feste Organisationsform jeden ersten Samstag im Monat um 10 Uhr am Eingang des Tiergartens trifft. Teilnahme und Tiergarteneintritt sind freiwillig und kostenlos. Wir sind deshalb jederzeit erfreut über den Besuch interessierter Jugendlicher im Alter von 8 bis 16 Jahren, die auch Freude am Besuch des Tiergartens haben und deshalb einmal bei uns vorbeischauen wollen. Keine Angst, es geht wirklich ziemlich locker zu! Für weitere Informationen steht der Schreiber dieser Zeilen gerne zur Verfügung:

Martin Hildebrandt  
Effnerstraße 26, 8500 Nürnberg, Telefon (0911) 5411 78

## Neues Beiratsmitglied

Der Vorstand hat als neues Beiratsmitglied  
Herrn **Oskar Iberler**, Kiebitzweg 18, berufen.

Wir begrüßen Herrn Iberler als neuen Mitarbeiter und Ansprechpartner für die in diesem Bereich wohnenden Bürger und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.



## Eine Jubiläumsmünze des Singvereins Mögeldorf aus dem Jahre 1887 wurde gefunden.

Vor einigen Jahren grub Herr Fritz Prögel seinen Bundesbahn-Koloniegarten am Kiebitzweg um und staunte nicht schlecht, als er in der Erde eine kleine Münze mit 27 mm Durchmesser fand, auf deren Seiten sich folgende Inschrift entziffern ließ:

Vorder- Zur Erinnerung an das 50jährige Jubiläum  
seite des Singvereins Mögeldorf, 24. Juli 1887

Rück- (sehr schwer leserlich, kreisförmig geschrieben):  
seite Herz & Lied frisch, frei gesund währ Dir's Gott Du Sängerbund.

Herr Prögel übergab die Münze vor einigen Monaten der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V. Wir danken ihm dafür. Unsere bisherigen Forschungen haben über die Geschichte der Münze folgendes zu Tage gefördert:

Daß es in Mögeldorf einen Singverein gab, über den sogar eine Akte im Stadtarchiv existiert (Sign. G7/V VP. 2593) war schon lange bekannt. Allerdings enthält diese Akte nur Unterlagen vom Zeitpunkt der Eingemeindung Mögeldorfs nach Nürnberg an (ab 1. 1. 1899). Interessant sind davon besonders die Statuten des Singvereins. Von den 19 Paragraphen sei hier nur ein kleiner Ausschnitt wiedergegeben (Fassung von 1873):

### § 2.

*Zwecke des Vereins sind:*

- a) *Vereinigung und Ausbildung vorhandener Gesangstalente zu Männerchören;*
- b) *Veredlung des Volksgesanges durch Einübung und Verbreitung geeigneter Lieder, um hierdurch Verdrängung unsittlicher Gesänge zu erzielen;*
- c) *gesellige Unterhaltung durch Produktionen, Bälle, ec.*

### § 3

*Zum Beitritt in den Verein eignet sich jeder Mann unbescholtenen Rufes mit gesetzlich bedingter Stellung und Alter. Wer als Mitglied einzutreten wünscht, hat sich durch ein Mitglied dem Vorstande zur Aufnahme vorschlagen zu lassen. Will eine Person als aktives Mitglied eintreten, so hat es sich einer Prüfung in Betreff des Gesangstalentes von Seite des Direktors zu unterziehen. Im Falle der Nichtbrauchbarkeit bleibt die Anmeldung als passives Mitglied immerhin frei.*

## § 8.

*Es werden jährlich ca. 8 Produktionen und 3 Bälle abgehalten. Ueber die Zulässigkeit und das Arrangement aller derartigen Unterhaltungen, dann über die Wahl der nöthigen Lokale entscheidet der Vorstand mit dem Ausschuß.*

- a) *In Beziehung auf Produktionen sollen dieselben alle 4 bis 6 Wochen abgehalten werden, wozu sich die aktiven Mitglieder zur bestimmten Zeit pünktlich einzufinden haben.*
- b) *Findet Ball statt, so hat jeder Tänzer sich den Bestimmungen eines von der Vorstandschaft zur Aufrechterhaltung der Tanzordnung ausgewählten Mitgliedes zu fügen.*

## § 11

*Jedes aufzunehmende Mitglied, aktiv oder passiv, entrichtet als Aufnahmegebühr für Diplom und Statuten 4 Mk. Als jährlicher Beitrag werden von den passiven Mitgliedern 2 Mk. in vierteljährlichen Raten entrichtet.*

## § 14

*Jedes wirkliche Mitglied hat das Recht, nicht im Orte wohnende Personen oder Familien bei Produktionen einzuführen; bei Bällen kann nur ausnahmsweise die Einführung von Nichtmitgliedern gestattet werden.*

*Außer den Familienmitgliedern, wovon nur sonn- und werktagsschulpflichtige Kinder ausgeschlossen sind, dürfen von einem Herrn niemals mehr als zwei Damen eingeführt werden, und blos in einem außergewöhnlichen Fall kann der Vorstand anders entscheiden. Auch darf kein Fremder öfters als zweimal eingeführt werden.*

Die Akte des Stadtarchivs enthält auch genaue Angaben über die Zusammensetzung des Vorstandes. Auch die jährlichen Stiftungsfeste am Schmausenbuck in der Nähe des jetzigen Löwengeheges sind erwähnt. Die Genehmigung des „hochlöblichen Stadtmagistrats“ war dazu notwendig, da eine Eintrittsgebühr von 10 Pfennigen erhoben wurde.

Die Akte schließt mit der Meldung vom 4. 8. 1921, daß sich der Verein dem Turnerbund Mögeldorf angeschlossen habe. Wir wissen aus den Unterlagen über die Mögelderfer Turnvereine, daß sich damals der Mögelderfer Turnverein, der Männerturnverein und der Singverein wegen der gewaltigen Verluste an Menschenleben, die der erste Weltkrieg brachte, zusammengeschlossen haben. Dieser Verein besteht heute noch und zwar (seit 1971) unter dem Namen Sportbund Morgenrot Mögeldorf.

Die vorstehenden Ausführungen zeigen, daß wir über den ersten Teil der Geschichte des Singvereins Mögeldorf (von der Gründung im Jahre 1837 über das 50jährige Stiftungsfest 1887 bis zum Jahre 1899) kaum Unterlagen haben. Wer kann uns hier helfen?

Flierl